

Kolumne im vorwärts:berlin, Juli 2005

Thomas Krüger: Starke Kulturstadt

Bund, Länder und Gemeinden in Deutschland stehen vor der Herausforderung, für ihre Bürger die gewachsene und lebendige kulturelle Infrastruktur zu erhalten, zu erweitern und zu verändern. Kulturpolitiker und alle Bürger sind gefordert, Verstand und Kreativität für neue Möglichkeiten von Kunst und Kultur in einer veränderten Welt einzusetzen. Berlin als große und starke Kulturstadt in Deutschland hat die Chance, an der Spitze dieser Entwicklungen und Veränderungen zu stehen.

Da ist es gut, dass es seit Juni 2001 das "Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie" gibt. Ziel seiner Arbeit ist, über den Tag hinaus einen kompetenten, systematischen und ehrlichen Diskurs über Form und Inhalt der Berliner Kulturpolitik zu fördern.



Das Kulturforum hat sich jetzt ein Kuratorium berufen, das seine Arbeit unterstützen und beraten soll. Der Bitte des Vorstands, diesem Kuratorium anzugehören, konnte und wollte ich mich nicht entziehen. Die Kuratoren haben mich zum Vorsitzenden ihres Gremiums bestimmt. Ich hoffe, dass es uns gemeinsam mit dem Vorstand gelingt, das Kulturforum für die kulturell interessierte Öffentlichkeit in Berlin noch interessanter zu machen und ein konstruktiver Gesprächspartner zu sein.

Die Kulturpolitik des Bundes hat in den letzten sieben Jahren ein neues, markantes Profil gewonnen. Drei Staatsminister für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt, Michael Naumann, Julian Nida-Rümelin und Christina Weiss, haben dafür gesorgt, dass die Bedeutung der Kultur in Deutschland national und international mit Aufmerksamkeit wahrgenommen wird. Wir sollten uns dafür einsetzen, dass dies auch im nächsten Deutschen Bundestag so bleibt.

Thomas Krüger ist Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn und Vorsitzender des Kuratoriums des "Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie"